	Objekt: 6 Federzeichnungen zu „Neuruppin und seine Bauten“ Museum: Museum Neuruppin August-Bebel-Straße 14/15 16816 Neuruppin 03391 - 3555100 info@museum-neuruppin.de Inventarnummer: V-1340-K-1

Beschreibung

Im Jahr 1907 wurde in Neuruppin das Denkmal für den neben Karl Friedrich Schinkel zweiten großen Sohn der Stadt, Theodor Fontane, enthüllt. Dessen Bildhauer Max Wiese, von dem auch das bereits 1883 am Ort enthüllte Schinkel-Denkmal stammt, nahm zu Ehren der Einweihung die Gelegenheit wahr, über die „eigenartige Schönheit der Bauten Neuruppins“ zu referieren. Nachfolgend begann er sich intensiver mit der Architektur der Stadt zu befassen und veröffentlichte ein Exzerpt dieser Studien 1923 im Ruppiner Kreiskalender. Er versah seinen Text mit Zeichnungen, die bei aller Flüchtigkeit dennoch das Charakteristische der von ihm beschriebenen Architektur zeigen. Die 30 auf Pergament ausgeführten Einzeldarstellungen, bei deren Nummerierung Wiese etwas durcheinander kam (so fehlt z.B. die Nr. 2, wogegen die Nr. 18 gleich zweimal vertreten ist) sind, wenn überhaupt, nur zum Teil nach der Natur entstanden. So dürfte das mit Nr. 1 bezeichnete Giebelhaus sicher eine sehr freie Rekonstruktion sein. [Thomas Sander]

bez.:o.l.: 1. Blatt.; o.m.: Max Wiese: Federzeichnungen zum Artikel Neuruppin und seine Bauten (Kreiskalender 1923)

Grunddaten

Material/Technik:	Federzeichnung
Maße:	28,4 x 22,3 cm, die einzelnen Zeichnungen sind alt auf das Blatt montiert

Ereignisse

Gezeichnet	wann	1923
	wer	Max Wiese (1846-1925)
	wo	

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Neuruppin

Schlagworte

- Fachwerkhaus
- Ruppiner Kreiskalender

Literatur

- Wiese, Max (1923): Neuruppin und seine Bauten. Neuruppin, S.31-51